

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

ernsten Widerstand mehr. Unter dem Schutze der alsbald weiter vorgezogenen Artillerie gelang es der Infanterie der 79. und 76. Reserve-Division, das rechte Flußufer zu gewinnen und durch die Stadt selbst vorzugehen. Bis zum Abend waren der Petersberg und das Fort VII der Nordostfront erreicht. Südlich des Njemen hatten Teile der 115. Infanterie-Division die Jesia überschritten und das Fort IV besetzt.

18. August.

In der Nacht zum 18. August und an diesem Tage wurde die Eroberung der Fortslinie vollendet; als letztes fiel erst abends das südöstlichste, an den Njemen angelehnte Fort V, während in Höhe von Godlewo und südlich der Gegner den Jesia-Abschnitt noch hielt. Die Truppen des Generals Lixmann lagen in der Linie Fort V—Swiersa-Abschnitt, während von Nordwesten her die vordersten Teile der 3. Reserve-Division die Wilia überschritten und Kormialow erreicht hatten. Die 1. Kavallerie-Division stand vor Janow. Der Feind war nach Osten ausgewichen.

Mit Rowno war der stärkste Stützpunkt der russischen Nordwestfront gefallen. 53 000 Schuß hatte die deutsche schwere Artillerie dagegen verfeuert, davon 1000 aus schwersten Steilfeuergeschützen. Mehr als 20 000 Gefangene und über 1300 Geschütze, darunter etwa 350 schwere, wurden als Gesamtbeute gezählt, daneben 100 Maschinengewehre, 20 000 Gewehre, 810 000 Schuß Artilleriemunition, große Mengen Heeresgerät und Verpflegungsvorräte. Mit Wiederherstellung von Brücken und Eisenbahn wurde sofort begonnen.

Die Russen hatten der großen und stark ausgebauten Festung Rowno besondere Bedeutung beigemessen. Während die weiter nördlich stehende 5. Armee als selbständige Aufgabe die Wege nach Riga und Petersburg zu decken hatte, bildete die Festung den nördlichen Eckpfeiler des russischen Heeres. Sie war daher, nachdem sie zunächst der 10. Armee unterstanden hatte, schon am 5. Juni als selbständiger Teil dem Oberbefehlshaber der Nordwestfront unmittelbar unterstellt worden. In einer Direktive vom 17. August, die auf die Ereignisse allerdings keinen Einfluß mehr haben konnte, sagte die Oberste Heeresleitung nochmals ausdrücklich, es müsse alles geschehen, um Rowno zu halten; keinesfalls dürfe es dazu kommen, daß die Festung eingeschlossen werde; im äußersten Falle sei die Besatzung rechtzeitig zurückzuziehen¹⁾. Deren Stärke hat mehrfach gewechselt; in den letzten Tagen vor der Einnahme war sie mit etwa drei vorwiegend aus Landwehr bestehenden Divisionen²⁾ am größten. Die

¹⁾ Njesnamow, S. 100; Danilow, S. 542.

²⁾ 104. und 124. J. D. (Edw.), „Grenzwach“-Division und einige andere Teile.